

Auszeichnung für engagierte Bürger

GOLDENER KRANICH Hannelore Skrobles und Willi Wagner erhalten Preis für „Wohnsinn“ und „Hiergeblieben“

Von Marc Wickel

KRANICHSTEIN. Hannelore Skrobles und Willi Wagner sind vom Förderverein Kranichstein mit dem „Goldenen Kranich mit dem Stein“ geehrt worden. Der Preis für engagierte Stadtteilbewohner wurde beim Kranichsteiner Abend in der Philippuskirche verliehen.

„Hannelore Skrobles und Willi Wagner haben ein Kranichsteiner Bauprojekt auf die Beine gestellt, das es in dieser Form in Darmstadt noch nicht gegeben hat“, sagten die Laudatoren und Vorjahrespreisträger Dieter Hübner und Theo Ludwig. Sie verwiesen auf das Wohnprojekt „Wohnsinn“ im Kranichsteiner Quartier K6, das seit 2003 besteht.

In dem Genossenschaftsprojekt wohnen Ältere und Jüngere, Familien, Singles und Alleinerziehende zusammen, verwalten sich selbst und haben gemeinschaftlich genutzte Räume wie Gästezimmer, eine Werkstatt oder einen Jugendraum. „Wohnsinn“ sei Vorbild für andere, sagte Dieter Hübner und blickte auf gemeinschaftliche Wohnprojekte am Ostbahnhof, in Wixhausen und auf den Konversionsflächen.

Möglichst lange zu Hause leben und alt werden

„Aber das ist nur eine Seite der Medaille, die zweite Initiative ist ebenfalls Realität geworden“, sagte Ludwig mit Blick auf den von Skrobles und Wagner gegründeten Verein „Hiergeblieben“. Er will in Kranichstein Strukturen schaffen, damit Menschen möglichst lange zu Hause leben und alt werden können. Die



Hannelore Skrobles und Willi Wagner sind vom Vorsitzenden des Fördervereins Kranichstein, Heribert Varelmann (rechts), für ihr Engagement ausgezeichnet worden. Foto: Dirk Zengel

Idee dazu basiert auf dem Bielefelder Modell. Dort kooperieren Wohnungsunternehmen, Ehrenamtliche, Nachbarschaftshilfe, soziale Träger, Wohlfahrtsverbände und private Pflegedienste. Die Finanzierung organisieren Fachleute auf Basis der Sozialgesetzbücher und über Stiftungen.

Zum „Hiergeblieben“-Projekt merkten Skrobles und Wagner an, dass sie sich mehr Engagement der Wohnungsgesellschaften wünschten. „Kostengünstige Räume für den gemeinnützigen Nachbarschaftstreff und das Koordinationsbüro scheinen bislang nicht realisierbar.“

Wagner ist Buchdrucker und

Wirtschaftsingenieur, er war 31 Jahre lang Geschäftsführer der Druckwerkstatt „Kollektiv“ in Arheilgen. Seit zwei Jahren ist er Alltagsbegleiter für demente Menschen, die er im Wohnpark Kranichstein betreut.

Skrobles wirkt auch über Kranichstein hinaus. Die Historikerin ist Geschäftsführerin des Hauses für Industriekultur in der Kirschenallee; sie ist zudem Vorsitzende der Darmstädter Geschichtswerkstatt, in der sie mit ihrem Mann Christoph Jetter auf das Leben der normalen Bürger blickt – jenseits der Großen der Weltgeschichte.

Im zweiten Teil des Abends

präsentierte sich das „Kranichsteiner Kurensemble“ mit Sketchen, unter anderem von Lorient. Die Laienspielschar, die im Dialekt spielt und sich offiziell „Kranichstaaner Kurasambel“ nennt, feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Am 10. November 2006 war die Truppe mit dem Werner-Rühl-Schwank „Schee wär's geeweese“ erstmals aufgetreten.

Die Aufführungen zeichnet aus, dass auch lokale Prominenz mitspielt. So waren schon die früheren Oberbürgermeister Peter Benz und Günther Metzger dabei, sowie Frank und Daniel Sabais, Sohn und Enkel des ehemaligen OB Heinz Wilfried Sabais.

SEIT 2005

► Der Förderverein Kranichsteiner ehrt seit 2005 Bürger, die sich im Stadtteil ehrenamtlich engagieren mit einer Urkunde und einer kleinen Kranichbrosche mit einem Brillanten. Sie hat einen hohen ideellen Wert. Mancher Ausgezeichnete stand schon tief gerührt auf der Bühne in der Philippus-Kirche. „Der Goldene Kranich mit dem Stein ist als stadtteilbezogener Bürgerpreis einmalig in Darmstadt“ sagte Fördervereinsvorsitzender Heribert Varelmann. (mawi)